

Mahnender Mühlstein

Steinmetzmeister Bruno Harich aus Neunkirchen fertigte im Auftrag der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen einen »mahnenden Mühlstein«, der Erwachsene an ihre Verantwortung gegenüber Kindern erinnern soll. Gemeinsam mit Johannes Heibel, dem Vorsitzenden der Initiative, überreichte Harich den Mühlstein Papst Franziskus in Rom.

Es war ein ganz besonderer Moment, als Steinbildhauer- und Steinmetzmeister Bruno Harich Papst Franziskus in Rom traf; ein Moment, den er so schnell nicht vergessen wird, erzählt er. Mit im Gepäck hatte Harich einen 1,4 t schweren Mühlstein, den er gemeinsam mit Johannes Heibel, dem Vorsitzenden der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, Papst Franziskus am 27. November 2019 als Geschenk überreichte.

Mahnung gegen Missbrauch

Im Auftrag der Initiative hatte der Steinbildhauermeister ein Zitat aus der Bibel in den Mühlstein gemeißelt: »Wer aber einem von den Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehangen und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.« (Mt. 18,6) Mit diesem in Stein gemeißelten Zitat aus dem Mat-



Bei einer Audienz vor dem Petersdom überreichen Harich (l.) und Heibel Papst Franziskus den Mühlstein als Geschenk. Fotos: Bruno Johannes Harich

thäus-Evangelium tourte die Initiative über zehn Jahre durch ganz Deutschland. In über 31 deutschen Städten wurde der »mahnende Mühlstein« auf den Marktplätzen für jeweils vier bis zwölf Wochen aufgestellt, um Erwachsene an ihre große Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder zu erinnern. »Dann hatten wir die Idee, den Mühlstein dem Papst zu schenken, weil er sich im Februar letzten Jahres erstmals – als erster Papst überhaupt – zum Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche bekannte und sich im Namen der katholischen Kirche entschuldigte«, erzählt Harich. Dabei hatte der Papst den in den Mühlstein eingemeißelten Vers mehrfach zitiert. Im Mai 2019 schrieb Heibel einen Brief an Papst Franziskus. Anfang November erhielt er von der Apostolischen Nuntiatur in Berlin die Zusage für eine Audienz.

Bewegende Audienz

Mit einem alten Ford-Transit mit Anhänger, der bereits 260.000 km gelaufen war, brachten Harich und Heibel den Mühlstein nach Rom. Drei Tage dauerte die 1.450 km lange Pilgerfahrt. »Wir durften mit dem Transit direkt auf den Petersplatz fahren, wo der Stein mit einem Gabelstapler auf die Stufen des Petersdoms gelegt wurde«, erzählt Harich. Der Papst kam und die beiden Pilger erklärten ihm ihr Anliegen und baten ihn, sexuelle Gewalt und Kindesmissbrauch in der Kirche aufzuklären. »Es ist sehr schwer, betet für mich«, habe der Papst daraufhin erwidert. »Diese Worte werde ich nie mehr vergessen«, so Harich. Der Mühlstein wurde vor dem Sitz der Päpstlichen Kinderschutzkommission aufgestellt.

Melissa Gößling



Steinmetzmeister Bruno Johannes Harich (l.) und Johannes Heibel, Vorsitzender der Initiative gegen Gewalt



ZUR PERSON

Bruno Johannes Harich

absolvierte von 1983 bis 1986 seine Ausbildung zum Steinmetz und -bildhauer in Bonn und arbeitete anschließend bis 1992 im elterlichen Betrieb in Neunkirchen-Eisheid. 1991 legte er die Meisterprüfung in Düsseldorf ab. 1993 übernahm er mit seinem Bruder Heinz Alois die Führung der Alois Harich & Söhne GmbH. Seit 2009 ist er alleiniger Geschäftsführer und Inhaber der Steinmetzwerkstatt Bruno Johannes Harich GmbH.

Steinmetzwerkstatt
Bruno Johannes Harich GmbH
Zum Nüchel 17
53819 Neunkirchen-Eisheid
Tel. 02247 2386
Fax 02247 3622
kontakt@steinmetzwerkstatt-harich.de
www.steinmetzwerkstatt-harich.de



Melissa Gößling

Nach ihrem Germanistik- und Skandinavistik-Studium arbeitete sie fünf Jahre als Redakteurin beim Uhren-Magazin des Ebner Verlags, bevor sie 2018 beim Naturstein anfang. In ihrer Freizeit ist sie in der Theaterwerkstatt Ulm aktiv.